



Schleswig-Holstein
Ministerium für Allgemeine und
Berufliche Bildung, Wissenschaft,
Forschung und Kultur

Ebbe, Krabbe, Flut und Seepferdchen

Richtig schreiben lernen in Schleswig-Holstein mit
dem Rechtschreib-Grundwortschatz



Impressum

Herausgeber

Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur
Brunswiker Straße 16-22, 24105 Kiel

Mitwirkung

EUf - Europa-Universität Flensburg
IQSH - Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein

Autorinnen

Prof. Dr. Johanna Fay
Tanja Šutalo

Fotos

stock.adobe.com - dabooost (Umschlag), Frank Peter (Portrait Prien),
stock.adobe.com - Kzenon (Seite 6) stock.adobe.com - Krakenimages.com (Seite 10)

Druck

SAXOPRINT Deutschland
www.saxoprint.de

Der schleswig-holsteinische Rechtschreib-Grundwortschatz wurde mit Zustimmung der Schulbehörde Hamburg in Anlehnung an den Hamburger Basiswortschatz erstellt.

Auflage 1.500

Kiel, Juni 2023

Die Landesregierung im Internet:
www.schleswig-holstein.de

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Ebbe, Krabbe, Flut und Seepferdchen

Richtig schreiben lernen in Schleswig-Holstein mit
dem Rechtschreib-Grundwortschatz

Inhalt

Teil A.

Der schleswig-holsteinische Rechtschreib-Grundwortschatz. Wissenswertes in Kürze.	6
1. Was kann ich mir unter einem Rechtschreib-Grundwortschatz vorstellen?	7
2. Wie passt das zu den Fachanforderungen?	7
3. Wonach ist der Rechtschreib-Grundwortschatz sortiert?	7
4. Warum sind die meisten Wörter im Grundwortschatz in zweisilbiger Form aufgeführt? Und was hat es überhaupt mit den silbischen Kategorien auf sich?	9
5. Was sind Merkwörter? Was sind Funktionswörter?	9
6. Warum gibt es eine Kategorie „Wortarten“?	9
7. Was verbirgt sich hinter den „Themen-Wortschätzen“?	9
8. Wieso finde ich einige Wörter in mehreren Kategorien wieder?	9
9. Für welche Jahrgangsstufe und für welche Unterrichtsinhalte/-einheiten ist der Rechtschreib-Grundwortschatz gedacht?	10
10. Eignet sich der Rechtschreib-Grundwortschatz auch für den Förderunterricht?	10
11. Kann ich den Rechtschreib-Grundwortschatz auch für Lernende mit einem Deutsch als Zweitsprache-Hintergrund nutzen?	11
12. Wie kann ich mir eine bedarfsgerechte Wortliste zusammenstellen?	11
13. Was ist mit den vielen wichtigen Wörtern, die in dieser Liste nicht zu finden sind?	11

Teil B.

Der schleswig-holsteinische Rechtschreib-Grundwortschatz für die Grundschule.	13
---	----

Liebe Lehrkräfte,

die basalen Kompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen sind unverzichtbar, damit Menschen aktiv an der Gesellschaft teilhaben können. Sie bilden die Grundlage für alles weitere Lernen, für Bildungserfolg, für beruflichen Erfolg, für politische Teilhabe in der Demokratie, eigenständiges Denken und ein erfülltes Leben. Deshalb hat jedes Kind das Recht, diese Kompetenzen bis zum Ende der Grundschulzeit zu erwerben. Wir geben unseren Kindern damit ein solides und tragfähiges Fundament für den weiteren Lebensweg.

Mit dem Rechtschreib-Grundwortschatz stärken wir die Vermittlung der basalen Kompetenzen in der Grundschule. Anhand der Wörtersammlung erwerben Schülerinnen und Schüler Rechtschreib-Strategien, erlangen Rechtschreibbewusstheit und vermehrt auch Rechtschreibsicherheit.

Die vorliegende Broschüre vermittelt Ihnen, liebe Lehrkräfte, einen ersten Überblick, wie Sie mit dem Rechtschreib-Grundwortschatz im Unterricht arbeiten können.

Eine Handreichung zum Rechtschreib-Grundwortschatz wird in Zusammenarbeit mit der Europa-Universität Flensburg entwickelt, und eine Fortbildungsreihe durch das IQSH startet mit dem Schuljahr 2023/2024. Mit dem Wortschatz soll ab dem Schuljahr 2023/2024 gestartet werden. Zum Schuljahr 2024/25 tritt die verpflichtende Arbeit mit dem Rechtschreib-Grundwortschatz in Kraft.



Ich wünsche Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern viel Freude und Erfolg beim Lernen und Lehren mit dem Rechtschreib-Grundwortschatz Schleswig-Holstein.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Prien'.

Karin Prien

Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur
des Landes Schleswig-Holstein



Teil A.

Der schleswig-holsteinische Rechtschreib-Grundwortschatz. Wissenswertes in Kürze.

Liebe Lehrkräfte,

die Veröffentlichung des Rechtschreib-Grundwortschatzes Schleswig-Holstein soll verpflichtend ab dem Schuljahr 2024/25 an allen Grundschulen in Schleswig-Holstein genutzt werden.

Einige Bundesländer, darunter Hamburg, Bremen und Bayern, arbeiten bereits mit sogenannten Grund-, Basis oder Mindestwortschätzen. Dabei ist der Einsatz von Grundwortschätzen an sich kein Novum - seit den 1970er bis Anfang der 1990er wurde bereits damit an Schulen gearbeitet (vgl. Hoffmann-Erz 2020: S. 6).

Die heutigen Grundwortschätze, und vor allem der schleswig-holsteinische Rechtschreib-Grundwortschatz, unterscheiden sich jedoch in einigen entscheidenden Punkten von den früheren. So z. B. in der Auffassung darüber, dass die Wörter von Lernenden nicht einfach bis zu einem bestimmten Zeitpunkt beherrscht bzw. auswendig gelernt werden müssen. Vielmehr werden im Rechtschreib-Grundwortschatz häufige und typische ‚Rechtschreibphänomene‘ abgebildet, mit denen Lernende die Strukturen der Schrift durchdringen

und verstehen können. Aus diesem Grund sind in der Wörterliste vorwiegend Wörter zu finden, die sich an der Struktur der Schrift orientieren (= strukturorientiert).

Die Europa-Universität Flensburg (Institut für Germanistik), unter der Leitung von Prof. Dr. Johanna Fay und Tanja Šutalo, haben den Rechtschreib-Grundwortschatz für das Land Schleswig-Holstein in Anlehnung an den hamburgischen Basiswortschatz entwickelt. Eine digitale Umsetzung des Rechtschreib-Grundwortschatzes ist durch das IQSH erstellt worden gws.lernnetz.de. In dieser Broschüre bekommen Sie einen ersten Überblick darüber, wie Sie mit dem Rechtschreib-Grundwortschatz arbeiten können.

Im Sommer/Herbst 2023 folgt eine Handreichung mit sprachwissenschaftlichen Grundlagen und didaktisch-methodischen Hinweisen für den Sprachunterricht der Jahrgangsstufen 1 bis 4 im Fach Deutsch.

1. Was kann ich mir unter einem Rechtschreib-Grundwortschatz vorstellen?

Beim Rechtschreib-Grundwortschatz handelt es sich um eine Wörterliste mit 1429 Wörtern. Die Wörter sind so ausgewählt, dass sie die wichtigsten Bereiche der deutschen Rechtschreibung abdecken.

Je nach Fokus im Rechtschreibunterricht, können passende Wörter aus der Liste ausgesucht und damit gearbeitet werden. Ziel dieser Wörterliste ist, dass die Lernenden zum Nachdenken über Schrift angeregt werden.

Wie oben bereits erwähnt, wird mit einem Grundwortschatz häufig die Vorstellung verbunden, dass Lernende alle Wörter bis zu einem bestimmten Zeitpunkt auswendig lernen müssen und erst dann als rechtschreibkompetent gelten. Das ist kein Ziel des schleswig-holsteinischen Rechtschreib-Grundwortschatzes. Vielmehr sollen Lernende mit Hilfe der Wörter im Rechtschreib-Grundwortschatz zum Nachdenken über Schrift angeregt werden. Sie sollen grundlegende Strukturen und damit die Systematik der deutschen Schrift erfassen und durchdringen, um das erworbene Wissen auf unbekanntes Wortmaterial anzuwenden. Die Lernenden sollen „auf Entdeckungsreise [...] gehen, [um, T.S.] herauszufinden, welchen Gesetzen die Schrift folgt“ (Bredel et al. 2017: S. 177).

2. Wie passt das zu den Fachanforderungen?

Der Rechtschreib-Grundwortschatz ist ein wichtiges didaktisches Hilfsmittel, um die Fachanforderungen des Faches Deutsch umsetzen zu können. In der Eingangsphase bis Ende des ersten Jahrgangs sollen Lernende „erkennen [...], dass es im Deutschen keine durchgängig eindeutige Zuordnung zwischen Lauten (Phonemen) und Buchstaben (Graphemen) gibt“ (Fachanforderungen Deutsch Primarstufe 2018: S. 24). Um zur orthographisch korrekten Schreibung zu gelangen, sollen Lernende bis Ende des zweiten Jahrgangs neben dem phonographischen auch das silbische, morphologische und syntaktische Prinzip kennenlernen (vgl. ebd.: S. 24). Dabei hilft die Arbeit mit der strukturierten Wortliste.

3. Wonach ist der Rechtschreib-Grundwortschatz sortiert?

Der Rechtschreib-Grundwortschatz ist nach 13 rechtschriftlichen ‚Kategorien‘ (zzgl. Unterkategorien) sortiert. Bis auf drei Ausnahme-Kategorien („Merkwörter“, „Funktionswörter“ und „Wortarten“) decken die Wörtergruppen klar abgrenzbare, regelhafte Rechtschreibphänomene ab. Um diese Gruppierung und Kategorisierung zu verstehen, braucht es einen kurzen Überblick ins deutsche Schriftsystem (siehe Infokasten).

Die Logik der Schrift

Nach Astrid Müller kann das deutsche Schriftsystem als „Mischsystem“ (Müller 2017: S. 38) bezeichnet werden. Es folgt sogenannten „Prinzipien“, nämlich dem phonographischen, silbischen, morphologischen und syntaktischen Prinzip.

Diese vier graphematischen Prinzipien wirken zusammen, wie man an dem Beispielwort <Blätter> gut demonstrieren kann:

Phonographisches Prinzip	Silbisches Prinzip	Morphologisches Prinzip	Syntaktisches Prinzip
*bleta	*bletta *bletter	*blätter	Blätter

(Betzel/Droll 2020: S. 13)

Das Wort <Blätter> braucht die Berücksichtigung aller vier orthographischen Prinzipien, damit es korrekt verschriftet werden kann. Würden Lehrkräfte von Lernenden fordern, dass sie so schreiben, wie sie das Wort hören oder sprechen, würde höchstwahrscheinlich die erste Variante in der Tabelle *<bleta> entstehen. Wir benötigen zusätzlich das silbische Prinzip, das uns zum einen auf die Silbengelenkschreibung aufmerksam macht. Mit der Verdopplung des Konsonanten wird verhindert, dass der Vokal in der Hauptsilbe nicht gespannt (lang), sondern ungespannt (kurz) ausgesprochen wird. Zum anderen beinhaltet jede Silbe immer einen Vokal – im

Fall der unbetonten Reduktionssilbe (dies ist in diesem Fall die zweite Silbe) sogar immer mit einem <e>, weswegen die <a>-Schreibung nicht zulässig ist. Auf morphologischer Ebene erhalten Lernende die Information, dass Gleiches möglichst gleich geschrieben wird, weswegen hier das Phänomen der Stammkonstanzschreibung greift. Das Wort <Blätter> stammt vom Wort <Blatt>, weswegen in der Mehrzahl die <a>-Schreibung genutzt werden muss. Und schließlich erhalten wir auf der syntaktischen Ebene die Information, dass das Wort Blätter ein Substantiv ist und es großgeschrieben werden muss. (vgl. Betzel/Droll 2020: S. 13)

Der Rechtschreib-Grundwortschatz orientiert sich an diesem Bild des Mischsystems und umfasst alle vier graphematischen Prinzipien. Keines dieser Prinzipien ist vorrangig zu betrachten; alle genannten Prinzipien sind für den Schriftspracherwerb gleich wichtig. Sie finden folgende Kategorien, von denen einige im nächsten Kapitel näher erläutert werden:

- | | |
|--|----------------------|
| I. Offene Silben
(die betonte Silbe endet mit einem Vokal) | VIII. Komposita |
| II. Geschlossene Silben
(die betonte Silbe endet mit einem Konsonanten) | IX. Affixe |
| III. Nackte Silben
(die Silbe beginnt mit einem Vokal) | X. Stammkonstanz |
| IV. Silbengelenkschreibungen
(Blät <u>t</u> ter; Kat <u>z</u> e) | XI. Merkwörter |
| V. Silbeninitialies-h
(Tr <u>u</u> he) | XII. Funktionswörter |
| VI. Dehnungs-h
(wäh <u>l</u> en) | XIII. Wortarten |
| VII. Doppelvokale | |

4. Warum sind die meisten Wörter im Grundwortschatz in zweisilbiger Form aufgeführt? Und was hat es überhaupt mit den silbischen Kategorien auf sich?

Damit Lernende sowohl auf Wort-, Satz- als auch Textebene automatisiert richtig schreiben können, müssen sie über Rechtschreibsicherheit im orthographischen Kernbereich verfügen. In den aktuellen Bildungsstandards aus dem Jahr 2022 werden mit dem Begriff Kernwortschatz „Wörter einer Sprache bezeichnet, die eine vorhersagbare Schreibung aufweisen und die für die Wortbildung produktiv sind“ (Bildungsstandards 2022: S.24 <https://www.kmk.org>.) Dabei ist für die deutsche Orthographie der trochäische Zweisilber ein häufiges Muster, an dem sich viel davon erkennen lässt, was man schreiben lernen muss. Trochäen sind Zweisilber, die dem Muster ‚betont – unbetont‘ folgen. Sie sind immer auf der ersten Silbe, der sogenannten Hauptsilbe, betont und werden in der unbetonten Silbe (Reduktionssilbe) mit dem Vokal <e> verschriftlicht. Im schleswig-holsteinischen Rechtschreib-Grundwortschatz werden drei Typen unterschieden:

I. Offene Silben

Endet die betonte Silbe eines Wortes mit einem Vokal, spricht man von einer offenen Silbe. Der Vokal wird dabei lang, gespannt ausgesprochen. Beispiele hierfür sind Wörter wie <Ha-se, Na-se, Va-ter>.

II. Geschlossene Silben

Wörter mit einer geschlossenen Silbe sind dagegen am Ende der betonten Silbe mit einem Konsonanten besetzt und der Vokal wird kurz, ungespannt artikuliert. Beispiele wären z. B. <Mons-ter, Fel-der, Hun-de>.

III. Silbengelenkschreibungen

Vokale in Wörtern mit Silbengelenkschreibung werden ebenfalls ungespannt kurz ausgesprochen (<Himmel, Tasse, Teller>). In diesen Wörtern sprechen wir nur ein /m/, schreiben allerdings zwei, weil der Vokal davor kurz ungespannt ausgesprochen wird. Würden wir nur ein <m> schreiben, hätten wir ein Wort mit einer offenen Silbe (z. B. *<Hi-mel> anstatt <Himmel>) und der Vokal würde lang und gespannt ausgesprochen werden. Damit die Silbe geschlossen ist und der Vokal kurz und ungespannt artikuliert wird, müssen wir das Wort mit zwei <m> schreiben. Dieses Phänomen wird sprachwissenschaftlich als Silbengelenkschreibung bezeichnet.

Neben den Wörtern mit Doppelkonsonanzschreibung zählen zu den Silbengelenkschreibungen auch Wörter mit einem <tz (Katze), ck (backen), sch (Tasche), ch (Knochen), ng (Ringe), x (Hexe)>.

5. Was sind Merkwörter? Was sind Funktionswörter?

Merkwörter enthalten Ausnahmeschreibungen, die sich nicht regelhaft herleiten lassen und daher von den Lernenden auswendig gelernt werden müssen.

Funktionswörter sind kleine, grammatische Wörter und haben „meist keine eigenständige lexikalische Bedeutung“ [jedoch erfüllen sie; T.S.] wichtige syntaktisch-strukturelle Funktionen“ (Bildungsstandards 2022: S. 24). Lernende brauchen diese Wörter möglichst zügig in ihrem Schreibwortschatz, um Sätze und Texte lesbar schreiben zu können.

6. Warum gibt es eine Kategorie „Wortarten“?

Wortarten haben eigentlich nichts mit Rechtschreibung zu tun, – nicht einmal hinsichtlich der Groß- und Kleinschreibung, denn fast jede Wortart kann je nach Stellung und Funktion im Satz großgeschrieben werden. Dennoch ist im Rechtschreib-Grundwortschatz eine Wortartenliste aufgeführt, um eine Verbindung von Rechtschreib- und Grammatikunterricht zu ermöglichen. Näheres erfahren Sie in der Handreichung.

7. Was verbirgt sich hinter den „Themen-Wortschätzen“?

Die Themen-Wortschätze mit insgesamt zehn Unterkategorien stehen gewissermaßen ‚neben‘ dem Rechtschreib-Grundwortschatz. Sie sind rein inhaltlich generiert und eignen sich beispielsweise hervorragend für den Wortschatzerwerb von Deutsch als Zweitsprache-Lernenden (s. weiter unten).

8. Wieso finde ich einige Wörter in mehreren Kategorien wieder?

Im Rechtschreib-Grundwortschatz werden Sie Wörter finden, die mehreren Kategorien zugeordnet sind. Für diese Erklärung greifen wir hier erneut das Bild des „Mischsystems“ (Müller 2017: S. 38) von oben (Infokasten) auf. In einem einzelnen Wort können mehrere Rechtschreibphänomene auftreten.

Ein Beispiel:

Das Wort <Mäuse> kann sowohl in der Kategorie ‚Offene Silbe‘ (Mäu-se), als auch im Bereich der ‚Stammkonstanzschreibung/ vokalische Ableitung‘ (<Mäuse von Maus>) und den ‚Wortarten‘ (Maus = Substantiv) vertreten sein.



9. Für welche Jahrgangsstufe und für welche Unterrichtsinhalte/-einheiten ist der Rechtschreib-Grundwortschatz gedacht?

Der Rechtschreib-Grundwortschatz ist für die gesamte Grundschulzeit konzipiert und kann bereits ab dem Anfangsunterricht für verschiedene Unterrichtseinheiten herangezogen werden. Dabei kann der Rechtschreib-Grundwortschatz zunächst für die Wort- und anschließend für die Satz- und Textebene genutzt werden. Mögliche Unterrichtseinheiten wären z. B. im Bereich des Schriftspracherwerbs in Jahrgang 1 die Unterscheidung der offenen und geschlossenen Silbe. Hierbei erhalten Lernende wichtige Lesehinweise: Neben der Betonung werden sie durch den Vergleich auch auf die Vokalqualität aufmerksam gemacht: Bei Wörtern mit offenen Silben erkennen Lernende, dass der Vokal gespannt, lang und bei geschlossenen ungespannt, kurz gelesen wird. Davon profitieren nicht nur Lernende mit Deutsch als Erstsprache. Je nach Lerngruppe können dann bereits ab Ende des ersten Jahrgangs oder Anfang des zweiten Silbengelenke oder Komposita und ab Ende Jahrgang zwei bzw. Anfang Jahrgang drei Affixe thematisiert werden. Weitere didaktische Umsetzungsmöglichkeiten finden Sie in der Handreichung.

Grundsätzlich kann aber festgehalten werden, dass der Rechtschreib-Grundwortschatz sowohl für das (Recht-) Schreiben auf Wort-, Satz und Textebene als auch für den Ausbau der Lesekompetenzen genutzt werden kann.

10. Eignet sich der Rechtschreib-Grundwortschatz auch für den Förderunterricht?

Der Rechtschreib-Grundwortschatz eignet sich nicht nur für den allgemeinen Sprachunterricht, sondern auch und vor allem für den Förderunterricht mit Lernenden, die besondere Schwierigkeiten im Lesen und/oder Schreiben haben. Diese Lernenden verbindet oft, dass sie z. B. nicht die Möglichkeit hatten „Schrift als System“ (Bredel et al. 2017: S. 176) kennenzulernen. Die Studie von Müller/Bangel (2018) deutet darauf hin, dass vor allem schwache Lernende von einem strukturierten Sprachunterricht profitieren – d. h. von einem Unterricht, der vorrangig mit dem Kernbereich der deutschen Orthographie arbeitet und die Logik und Regelmäßigkeiten der Schrift vermittelt, so wie es mit dem Rechtschreib-Grundwortschatz möglich ist.

11. Kann ich den Rechtschreib-Grundwortschatz auch für Lernende mit einem Deutsch als Zweitsprache-Hintergrund nutzen?

Der Rechtschreib-Grundwortschatz kann nicht nur im Regelunterricht und Förderunterricht genutzt werden, sondern sollte auch fester Bestandteil des Deutschunterrichts für Deutsch als Zweitsprachen-Lernende sein. Im Gegensatz zu Lernenden mit Deutsch als Erstsprache, haben Deutsch als Zweitsprache-Lernende mit ihrer Ausgangssprache im Spracherwerbsprozess in der Regel keinen Zugriff auf den Trochäus bzw. auf die Betonungsmuster des trochäischen Wortmaterials. Lernende mit beispielsweise Türkisch als Erstsprache betonen Wörter in der zweiten Silbe, denn das Türkische ist eine „jambische Sprache“ (Bredel 2012: S. 132). Lernende mit Deutsch als Erstsprache wachsen dagegen in ihrem Spracherwerb mit trochäischen Wortmustern auf und wenn Sie z. B. im Unterricht mit der Unterscheidung von offener und geschlossener Silbe konfrontiert werden, geschieht dies „auf der Basis ihrer präliteralen Vorerfahrung [...] ihrer Ausgangssprache“ (ebd.: S. 131).

Darüber hinaus enthält der schleswig-holsteinische Rechtschreib-Grundwortschatz die Kategorie ‚Themen-Wortschätze‘, womit Deutsch als Zweitsprache-Lernende ihren Wortschatz erweitern können. Zur Wortschatzerweiterung können aber auch alle anderen Kategorien angesehen werden.

12. Wie kann ich mir eine bedarfsgerechte Wortliste zusammenstellen?

Neben dieser Broschüre wurde eine webbasierte Anwendung entwickelt, womit Lehrkräfte nach bestimmten Kriterien Wörter suchen und eingrenzen können. Diese können dann wiederum für eine bestimmte Unterrichtseinheit genutzt werden. Beispiel: Wenn Sie eine Einheit zur Groß- und Kleinschreibung planen, können in der webbasierten Anwendung nur Wortarten wie Substantive angezeigt werden, ohne alle anderen Kategorien aufzuzeigen. Oder Sie entwickeln eine Einheit zum Thema Silbengelenkschreibung, so können in der webbasierten Anwendung auch nur diese gewählt werden, ohne dass Wörter mit offenen und geschlossenen Silben angezeigt werden.

13. Was ist mit den vielen wichtigen Wörtern, die in dieser Liste nicht zu finden sind?

Der Rechtschreib-Grundwortschatz kann nicht alle möglichen Wörter abbilden. Und natürlich müssen im Deutschunterricht auch andere Wörter genutzt werden, gerade dann, wenn der Fokus auf dem Textschreiben und nicht auf Rechtschreibung und Sprachbetrachtung liegt. Wenn Sie aber Rechtschreibunterricht außerhalb des Rechtschreib-Grundwortschatzes durchführen, sollte der Fokus stets auf der Systematik der Schrift beruhen, weshalb wir vor allem im Anfangsunterricht, aber auch für ältere Lernende, das Arbeiten mit dem orthographischen Kernbereich empfehlen. Die Kategorisierung im Rechtschreib-Grundwortschatz hilft Ihnen, auch andere Wörter zu systematisieren.

Ausführlichere didaktische Hinweise dazu finden Sie in der Handreichung.

Autorinnen:

Tanja Šutalo, M. Ed.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik (Europa-Universität Flensburg)

Prof. Dr. Johanna Fay

Professorin für Germanistische Sprachwissenschaft am Institut für Germanistik (Europa-Universität Flensburg)

Literatur

Betzel, D./ Droll, H. (2020): Orthographie. Schriftstruktur und Rechtschreibdidaktik. Paderborn.

Bildungsstandards für das Fach Deutsch Primarstufe (2022). Online unter: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2022/2022_06_23-Bista-Primarbereich-Deutsch.pdf

Bredel, U. (2012): (Verdeckte) Probleme beim Orthographierwerb des Deutschen. In: Griesshaber, W./ Kalkavan, Z.: Orthographie- und Spracherwerb bei mehrsprachigen Kindern. Stuttgart, 125-142.

Bredel, U./ Fuhrhop, N./ Noack, C. (2017): Wie Kinder lesen und schreiben lernen. Tübingen.

Fachanforderungen Deutsch Primarstufe (2018). Online unter: <https://fachportal.lernnetz.de/sh/fachanforderungen/deutsch.html>

Hoffmann-Erz, R. (2020): Die Arbeit mit dem Grundwortschatz im Deutschunterricht der Grundschule. In: Grundwortschatz für den Rechtschreibunterricht an den Grundschulen in Baden-Württemberg, Klasse 1-4. 6-14.

Müller, A. (2018): Rechtschreiben lernen. Die Schriftstruktur entdecken – Grundlagen und Unterrichtsvorschläge.

Müller, A./ Bangel, M. (2018): Strukturorientiertes Rechtschreiblernen. Ergebnisse einer Interventionsstudie zur Wortschreibung in Klasse 5 mit Blick auf die schwachen Lerner/-innen. In: Didaktik Deutsch 45, 29-49.

Noack, C./ Topalovic, E. (2021): Rechtschreibstrategien und Sprachstrukturen. In: Praxis Deutschunterricht 4/2021. Baltmannsweiler, 4-10.

Röber, C. (2013): Die Leistungen der Kinder beim Lese- und Schreibenlernen. Grundlagen der Silbenanalytischen Methode. Baltmannsweiler.

Teil B.

Der schleswig-holsteinische Rechtschreib-Grundwortschatz für die Grundschule

Das Wortmaterial wird entsprechend der folgenden Kategorien sortiert aufgelistet:

1. Offene Silben

- a. Wörter mit einfachen und komplexen Anfangsrändern
- b. Wörter mit ie-Schreibungen

2. Geschlossene Silben

- a. Wörter mit einfachen Anfangs- bzw. Endrändern
- b. Wörter mit komplexen Anfangsrändern

3. Nackte Silben

4. Silbengelenke

- a. Doppelkonsonanten
- b. Silbengelenke <-ck, -tz, -sch, -ch, -x und -ng>

5. Silbeninitialies <h>

6. Dehnungs-h

7. Doppelvokale

8. Komposita

- a. Substantiv-Substantiv-Komposita
- b. Verb-Substantiv-Komposita
- c. Adjektiv-Substantiv-Komposita

9. Affixe

- a. Präfixe
- b. Suffixe

10. Stammkonstanz

- a. Vokalische Ableitung mit a/au
- b. Konsonantische Ableitung

11. Merkwörter

12. Funktionswörter

13. Wortarten

- a. Substantive
- b. Verben
- c. Adjektive

14. Themen-Wortschätze

- a. Schleswig-Holstein
- b. Kleidung
- c. Freizeitaktivitäten
- d. Gefühle
- e. Körper. Krank sein
- f. Meine Familie und ich
- g. Im Klassenraum
- h. Essen und Trinken
- i. Zeit
- j. Wetter

1. Offene Silben

a. Wörter mit einfachen und komplexen Anfangsrändern

Auge	Bauer	Beine	Besen	Beute	Bären
Boden	Bruder	Daumen	Düne	Eiche	Esel
Euter	Faden	Feder	Flöte	Füße	Gabel
Gaumen	Graben	Gräser	Hagel	Haken	Hase
Häuser	Igel	Kater	Kegel	Kleider	Kräuter
Kröte	Kugel	Küken	Leiter	Löwe	Meise
Möwe	Nadel	Nudel	Ofen	Pflaume	Pfote
Rabe	Raupe	Schafe	Schaukel	Schule	Schuhe
Seife	Straßen	Sträucher	Taube	Traube	Träume
Vogel	Zäune	brüten	duschen	fegen	fragen
graben	jagen	knobeln	laufen	leben	legen
loben	quaken	radeln	rodeln	schlafen	schmeißen
schmusen	sprudeln	streiten	stören	graue	kleine
kluge	rote				

b. Wörter mit ie-Schreibungen

Biene	Briefe	Diele	Fieber	Fliege	Friese
Kiefer	Kiesel	Kriege	Liebe	Liege	Miete
Riegel	Schiene	Spiegel	Spiele	Stiefel	Tiere
Wiese	Wiesel	Ziege	Ziegel	Zwiebel	dienen
fliegen	fliehen	fließen	gießen	kriegen	quieken
riechen	rieseln	schieben	schmieren	siegen	sprießen
ziehen	zielen	bieder	fiese	miese	liebe
schiefe	tiefe	sieben	wieder		

2. Geschlossene Silben

a. Wörter mit einfachen Anfangs- bzw. Endrändern

Bilder	Birke	Birne	Burgen	Dornen	Dorsche
Falke	Farbe	Felder	Ferkel	Feste	Gänse
Garten	Gurke	Harke	Hefte	Henkel	Herzen
Hunde	Kerze	Kinder	Kirsche	Kiste	Lampe
Laster	Mantel	Marder	Muskel	Münze	Narbe
Rinder	Salbe	Tante	Tulpe	Windel	Winter
Wolke	Würmer	Wurzel	Zirkel	basteln	danken
dürfen	färben	hängen	kürzen	lüften	melden
rosten	senken	tanzen	turnen	winken	zünden
dunkel	gelbe	gestern	hinten	kalte	sondern

b. Wörter mit komplexen Anfangsrändern

Früchte	Knirpse	Spechte	Strümpfe	flechten	krächzen
schimpfen	schrumpfen	stampfen			

3. Nackte Silben

Ampel	Anker	Apfel	Arme	Ärzte	Auge
Eiche	Eisen	Elche	Ente	Esel	Igel
Ochse	Orgel	albern	über		

4. Silbengelenke

a. Doppelkonsonanten

Affe	Bälle	Ebbe	Falle	Flamme	Hammer
Henne	Hummel	Hütte	Kanne	Kasse	Kette
Klammer	Koffer	Kutter	Lämmer	Löffel	Messer
Mutter	Nüsse	Pfanne	Puppe	Qualle	Rassel
Ratte	Rippen	Ritter	Robbe	Roller	Schiffe
Schlitten	Schlösser	Schlüssel	Schwimmer	Sessel	Sonne/ sonnen
Tanne	Teller	Tonne	Trommel/ trommeln	Waffel	Wippe/ wippen
bellen	betteln	bitten	brummen	essen	fallen
flattern	gönnen	knabbern	kribbeln	paddeln	prellen
pressen	rappeln	rennen	schlabbern	schnurren	schwimmen
sollen	stottern	zittern	besser	bitter	blasse
dicke	dumme	dünne	dürre	glatte	grelle
helle	knappe	krumme	nasse	nette	pralle
satte	schlaffe	schlimme	starre	tolle	

b. Silbengelenke <-ck, -tz, -sch, -ch, -x und -ng>

Bäcker	Brücke	Dächer	Engel	Flecken	Flocke
Glatze	Glocke	Hexe	Jacke	Katze	Knochen
Mütze	Ringe	Rücken	Schlange	Spange	Spritze
Tasche	Tatze	Wange	Wecker	Zunge	hocken
lachen	machen	schmatzen	sitzen	schwitzen	ticken
zucken	zwicken	dicke	lecker	locker	schicke
schmucke	spitze	trocken			

5. Silbeninitialiales <h>

Brühe	Flöhe	Krähe	Kühe	Rehe	Reihe
Schuhe	Truhe	drohen	drehen	fliehen	gehen
glühen	mähen	nähen	ruhen	sehen	sprühen
stehen	ziehen	nahe	frohe	rohe	

6. Dehnungs-h

Bohrer	Bohne	Bühne	Fahne	Hähne	Höhle
Hühner	Jahre	Lehrer	Möhre	Mühle	Ohren
Rahmen	Sahne	Stühle	Uhren	Zähne	Zahlen
dehnen	fahren	fehlen	föhnen	fühlen	gähnen
mahlen	nehmen	prahlen	zahlen	kühle	

7. Doppelvokale

Aale	Boot	Haare	Meere	Moor	Moos
Schnee	See	Tee	Zoo	doof	

8. Komposita

a. Substantiv-Substantiv-Komposita

Apfelbaum	Bilderbuch	Birnenbaum	Briefmarke	Butterbrot	Deckenlampe
Fensterrahmen	Glastüren	Halskette	Handgelenk	Handschuhe	Hausnummer
Haustüren	Hundefutter	Hundehütte	Kaffeekanne	Käsekuchen	Katzenfutter
Kleiderschrank	Königsmantel	Mausefalle	Nummernschild	Straßenbahnen	Strumpfhose
Taschenlampe	Teekanne	Tischdecke	Tortenstücke	Winterjacke	

b. Verb-Substantiv-Komposita

Abbiegespur	Badezimmer	Fahrrad	Fahrschüler	Fahrstuhl	Gießkanne
Kletterwand	Kochtöpfe	Kratzspuren	Laufschuhe	Lesebrille	Liegestuhl
Nieselregen	Schwimmhalle	Singvogel	Suchmaschine	Tragetuch	Wanderschuhe
Wartezimmer	Waschmaschine				

c. Adjektiv-Substantiv-Komposita

Bitterstoffe	Blaukraut	Blindflug	Buntpapier	Falschgeld	Gebrauchtwagen
Hochhaus	Kleingarten	Kühlschrank	Magermilch	Schlaukopf	Süßkartoffel
Warmwasser					

9. Affixe

a. Präfixe

i. Trennbare Verben

ab-	ablesen, abholen, abreisen, abnehmen
an-	anziehen, angreifen, ankleiden, anschauen
auf-	aufstehen, aufmachen, aufladen, aufbauen
aus-	ausdrucken, ausziehen, ausdenken, ausschalten
bei-	beibringen, beitragen, beistehen
ein-	einkaufen, einladen, einsteigen, einbrechen
her-	herkommen, herstellen
hin-	hingehen, hinfallen, hinfahren, hinstellen
hinein-	hineinfahren, hineingehen, hineinlegen
los-	loslaufen, losgehen, loslegen, losstürmen
mit-	mitmachen, mitlachen, mitfahren
vor-	vorstellen, vorbereiten, vorfahren
weg-	weggehen, wegschmeißen, weggeben, wegwerfen
zu-	zudrehen, zusenden, zumachen
zurück-	zurückgeben, zurückfahren, zurückkehren

ii. Untrennbare Verben

be-	beantworten, besuchen, beachten
ent-	entfernen, entdecken, entgleisen, entkommen
er-	erhellen, erkranken, erstarren, erraten
miss-	missverstehen, misslingen, missraten
ver-	verlassen, verstehen, vergessen
zer-	zerbrechen, zerschlagen, zerreißen, zerstören

b. Suffixe

-arm	fettarm, geräuscharm
-artig	bruchstückartig, böseartig, fremdartig
-chen	Mäuschen, Häuschen, Tellerchen, Tischchen
-haft	traumhaft, fabelhaft, lachhaft, glaubhaft, rätselhaft
-heit	Schönheit, Trägheit, Zufriedenheit, Klugheit
-keit	Einsamkeit, Freundlichkeit, Gemeinsamkeit
-lein	Häuslein, Häuflein, Bächlein, Dächlein
-sam	biegsam, schweigsam, mitteilksam, grausam
-tum	Christentum, Reichtum, Bürgertum, Fürstentum
-nis	Ergebnis, Finsternis, Geheimnis, Erkenntnis

10. Stammkonstanz

a. Vokalische Ableitung mit a/au

Angst - ängstlich	Arzt - Ärzte; Ärztin	Bach - Bäche	Ball - Bälle	Bart - Bärte	Baum - Bäume
Blatt - Blätter	Gans - Gänse	Gras - Gräser	Hahn - Hähne	Haus - Häuser	Kalb - Kälber
Kraft - kräftig	Maus - Mäuse	Raum - Räume	Schwan - Schwäne	Schlauch - Schläuche	Strauch - Sträucher
Traum - Träume	Wald - Wälder	fangen - fängt	färben - Farbe	glänzen - Glanz	kämpfen - Kampf
nähen - Naht	rauben - Räuber	schämen - Scham	tragen - trägt	alt - älter	anders - ändern
arm - ärmer	hart - härter	kalt - kälter	sauber - säubern	stark - stärker	

b. Konsonantische Ableitung

Abend - Abende	Abendsonne - Abende	Anzug - Anzüge	Aufzug - Aufzüge	Ausflug - Ausflüge	Berg - Berge
Bergfink - Berge	Bergführerin - Berge	Dieb - Diebe	Flug - Flüge	Hand - Hände	Handtuch - Hände
Hund - Hunde	Kalb - Kälber	Kleid - Kleider	König - Könige	Korb - Körbe	Krieg - Kriege
Land - Länder	Landzunge - Länder	Mond - Monde	Mondschein - Monde	Mund - Münder	Mundschutz - Münder
Pfand - pfänden	Pferd - Pferde	Rad - Räder	Sieb - sieben	Stand - Stände	Staub - abstauben
Strand - Strände	Tag - Tage	Wald - Wälder	Zwerg - Zwerge	Zwergkaninchen - Zwerge	bald - baldig
siegreich - Siege	wenig - wenige	trübselig - trübe			

11. Merkwörter

Apfelsine	Axt	Baby	Bibel	Biber	Brise
Café	Camping	Clown	Computer	E-Mail	Fibel
Fuchs	Gardine	Hai	Hobby	Igel	Kantine
Kino	Kiwi	Krokodil	Lokomotive	Mais	Margarine
Obst	Ökosystem	Party	Pizza	Pyramide	Teddy
Theater	Thermometer	Tide	Tiger	Tour	Vampir
Vase	Video	Virus	Zylinder	cool	hübsch
lila	typisch	weg			

12. Funktionswörter

ab	aber	als	am	an	auch
auf	aus	bei	beim	bin	bis
da	das	dem	den	denn	der
dich	die	dir	doch	du	durch
ein	er	es	euch	für	hat
ich	ihnen	im	in	ins	ja
jetzt	kein	man	mein	mir	mich
mit	nach	nichts	noch	nur	ob
oder	schon	selbst	sie	sich	so
über	um	und	uns	viel	vom
von	vor	was	weil	wenn	wie
wir	wo	zu	zum	zur	

13. Wortarten

a. Substantive

Ampel	Angel, Angler	Apfel, Äpfel	Ärzte	Äste	Auge
Bänke	Bäume	Beine	Birne	Blume	Blüte
Bücher	Büsche	Eier	Eimer	Ente	Erde
Fenster	Feuer	Finger	Flasche	Flügel	Früchte
Gabel	Gärten	Gräser	Hase	Häuser	Hefte
Hose	Junge	Köpfe	Körper	Mäntel	Mäuse
Möwe	Nase	Nudeln	Pilze	Raupe	Schere
Schule	Segel	Seife	Stifte	Wölfe	Wolke

b. Verben

ändern	ärgern	aufwachen	aufwecken	backen	baden
beißen	biegen	bin	binden	bitten	bleiben
blicken	blühen	bohren	brennen	bringen	danken
denken	drehen	drücken	dürfen	entdecken	entfernen
erlauben	erleben	erschrecken	essen	fahren	fallen
fangen	finden	fliegen	fragen	fressen	freuen
frieren	fühlen	führen	füllen	geben	gefallen
gehen	gewinnen	glühen	grüßen	haben	halten
hängen	heizen	heißen	helfen	hoffen	hören
impfen	kaufen	klettern	kommen	können	kratzen
kriechen	kriegen	lassen	laufen	leben	legen
lernen	lesen	leuchten	liegen	machen	mahlen
malen	messen	möchten	mögen	müssen	nähen
nehmen	packen	pflanzen	pflegen	quaken	quälen
raten	rannte	rechnen	reden	regnen	reisen
reißen	reiten	rennen	riechen	rollen	rufen
rühren	sagen	sammeln	schalten	schauen	scheinen
schieben	schimpfen	schlafen	schließen	schmecken	schneiden
schreiben	schreien	schütteln	schützen	schweigen	schwimmen
schwitzen	sehen	sein	setzen	sieht	singen
sitzen	sparen	spielen	stehen	stellen	stimmen
streiten	strömen	suchen	tragen	treffen	trinken
turnen	üben	überqueren	umkehren	verbieten	verbrauchen
verbrennen	vergessen	verletzen	verlieren	verpacken	verschmutzen
wachen	wachsen	wackeln	wählen	warten	waschen
wechseln	weggehen	werden	wiegen	wissen	wohnen
wollen	zeichnen	zeigen	ziehen		

c. Adjektive

alt	ähnlich	bequem	besser	blau	blind
braun	brav	breit	bunt	böse	dick
dreckig	dumm	dunkel	dünn	ehrlich	eng
falsch	fein	fett	feucht	flüssig	frei
fremd	fröhlich	früh	geheim	gelb	gelbe
gerade	gesund	glatt	groß	größer	grün
gut	hart	härter	heiß	hell	hoch
jung	kalt	kaputt	klar	klein	krank
kräftig	kühl	lang	langsam	laut	leicht
leise	lieb	nah	nass	neu	offen
reich	richtig	rot	scharf	schief	schnell
schwarz	schwer	schwierig	schön	spät	stark
süß	tief	toll	treu	täglich	voll
vollständig	vorsichtig	warm	weit	weiß	wenig
wichtig	wild	wilde			

14. Themen-Wortschätze

a. Schleswig-Holstein

Anker	Biikebrennen	Boote	Brise	Bucht	Dänemark
Deich	Deichlämmer	Dünen	Ebbe	Fähre	Fischbrötchen
Flut	Förde	Friesisch	Grenze	Gezeiten	Hering
Heuler	Insel	Kiel	Krabben	Kutter	Labskaus
Landzunge	Leuchttürme	Marine	Meer	Moin	Möwen
Muscheln	Nordfriesland	Nord-Ostsee-Kanal	Norden	Norddeutschland	Nordsee
Nordseekrabben	Ostsee	Plattdeutsch	Räucherfisch	Robben	Schafe
Schiffe	Schleswig-Holstein	See	Seeluft	Seepferdchen	Segelboot
Strandkorb	Strände	Strandpromenade	Strömung	Sturmflut	Tide
Wasser	Watt	Wattenmeer	Wattwanderung	Wattwurm	Wellen

b. Kleidung

Hand, Hände	Hemd, Hemden	Hose	Kleid, Kleider	Mantel, Mäntel	Packen, Päckchen
Rock, Röcke	Schuh, Schuhe	nehmen, nimmt	passen	sagen, sagt	tragen, trägt
waschen, wäscht	ziehen, zog	blau	braun	bunt	eng
gelb, gelbe	groß, größer	grün	hell	klein	lang, länger
rot	schwarz	unten, unter	weiß	weit, weiter	

c. Freizeitaktivitäten

Auto	Bahn	Ball, Bälle	Bank, Bänke	Buch, Bücher	Computer
Fernseher, fernsehen	Freund, Freundin	Fuß, Füße	Fußball, Fußbälle	Handy	Sport
Wunsch, Wünsche, wünschen	gehen, geht	können, kann	lernen	machen	malen
möchten	sagen, sagt	schwimmen, schwamm, geschwommen	singen, singt	spielen	trinken

d. Gefühle

Angst, ängstlich	Dummheit, dumm	Durst, durstig	Freude, freuen	Gefühl, fühlen	Hunger, hungrig
Schreck, schrecklich	freuen	schwierig	Trauer	Träne	schwierig, Schwierigkeit
Freude	empfinden, empfindlich	finden	fragen, fragt	frieren, fror	gehen, geht
haben, hat	machen	mögen	schneiden	schreien	singen, singt
trinken	fröhlich	gut	lieb, lieben	schön	

e. Körper. Krank sein.

Arm	Arzt, Ärztin	Auge	Bauch, Bäuche	Bein	Bett
Finger	Fuß, Füße	Geburt, Geburtstag	Gesicht	Haare	Hals, Häse
Hand, Hände	Haut, Häute	Körper	Kopf, Köpfe	Kreuz, Kreuzung	Mund, Münder
Nase	Ohr	Stirn	Thermometer	Zahn, Zähne	Zehe
essen, isst	fühlen, Gefühl	haben, hat	hören	können, kann	riechen, Geruch
schmecken	schwitzen	stehen, steht	dick	dünn	gesund, gesunde
groß, größer	lang, länger	klein			

f. Meine Familie und ich

Bruder, Brüder	Europa	Freund, Freundin	Kind, Kinder	Mutter, Mütter	Oma, Großmutter
Onkel	Opa, Großvater	Schwester	Tante	Vater, Väter	haben, hat
helfen, hilft, Hilfe	heißen	kommen	sein	wohnen	acht
drei	eins	elf	fünf	neun	sechs
vier	zehn	zwei			

g. Im Klassenraum

Ball, Bälle	Bild, Bilder	Buch, Bücher	Fenster	Heft	Kreide
Papier	Schere	Schlüssel	Schule	Stuhl, Stühle	Tasche
Tafel	Telefon	Whiteboard	dürfen	essen, isst	haben, hat
können, kann	laufen, läuft, Läufer	lesen, liest	malen	melden	rechnen
schlafen, schläft	schneiden	schreiben, schreibt	singen, singt	spielen	zeigen

h. Essen und Trinken

Apfel, Äpfel	Butter	Durst, durstig	Ei, Eier	Flasche	Frucht, Früchte
Frühstück	Gabel	Gemüse	Hunger, hungrig	Koch, Köche	Küche
Liter	Löffel	Messer	Milch	Nahrung, ernähren	Pizza
Pfanne	Saft, Säfte	Salz	Tasse	Tee	Teller
Topf	Wasser	Zwiebel	Zucker	backen, Bäcker	bauen
essen, isst	geben, gibst	helfen, hilft, Hilfe	mixen	mögen	schmecken
schneiden	trinken	waschen, wäscht	alle, alles	auf	gut
heiß	scharf, Schärfe	süß, Süßigkeit			

i. Zeit

Abend, Abende	April	August	Bett	Dezember	Dienstag
Donnerstag	Februar	Frühling	Geburt, Geburtstag	Herbst	Jahr
Januar	Juli	Juni	Kalender	Minute	Mittag, Mitte
Mittwoch	Monat	Nachmittag	Nacht, Nächte	November	Oktober
Ostern	Sekunde	Sommer	Sonnabend	Sonntag	Stunde
Tag, Tage	Uhr	Urlaub	Weihnachten	Winter	Woche
Zeit	Zukunft, zukünftig	aufwachen	aufwecken, Wecker	gehen, geht	haben, hat
lernen	lesen, liest	machen	spielen	trinken	früh
häufig, Haufen	oft	plötzlich	spät, verspäten	täglich	bald
erstens	fast	gestern	heute	in	jetzt
morgen	nach	nachts	nun	um	wann
während	wer				

j. Wetter

April	Frühling	Gewitter	Herbst	Himmel	Schnee
Sommer	Sonne	Temperatur	Thermometer	Wetter	Wind, Winde
Winter	Wolke	frieren, fror	heizen, Heizung	regnen, Regen	scheinen
schwitzen	blau	dunkel	heiß	hell	kalt, Kälte
warm, Wärme					

